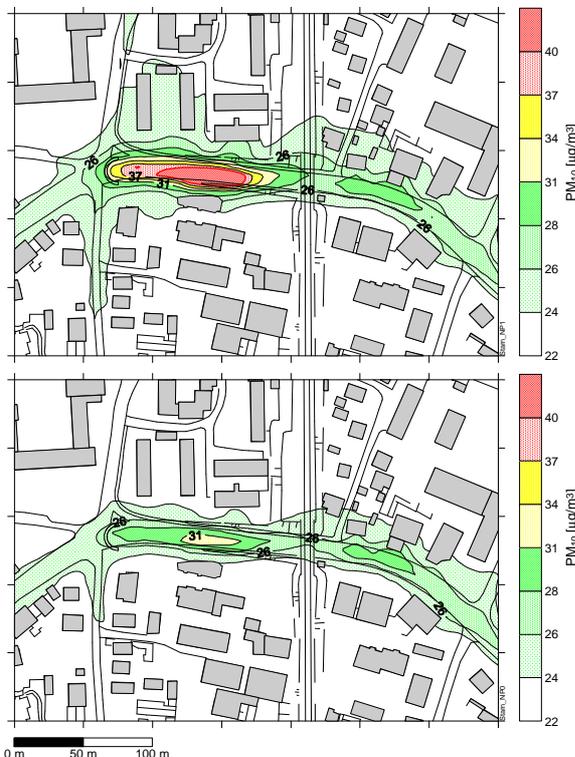
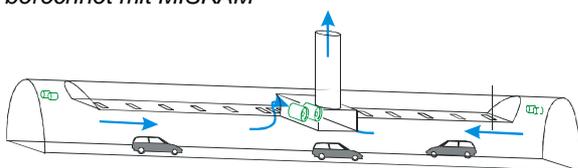




Umgebung des Nordportals



Jahresmittelwert 2012 der PM₁₀-Belastung am Nordportal ohne (oben) und mit Absaugung (unten), berechnet mit MISKAM



Lüftungssystem im Normalbetrieb: Längslüftung mit Absaugung in Tunnelmitte

Beschreibung

Die Innenstadt von Starnberg ist heute stark vom Durchgangsverkehr belastet. Der Entlastungstunnel soll dem Verkehr auf der Bundesstrasse B2 nach München eine alternative Route bieten. Der Tunnel soll im Gegenverkehr durchfahren werden.

Um die Sicherheit der Tunnelbenutzer auch bei einem Brandereignis gewährleisten zu können, wird der 1'878 m lange Tunnel mit einer lokalen Rauchabsaugung über einzeln steuerbare Klappen ausgerüstet.

Da die Prognose der Schadstoffbelastungen in der Umgebung der Tunnelportale erhöhte Konzentrationen ergeben hat, ist als Lüftungssystem für den Normalbetrieb eine Längslüftung mit Absaugung in Tunnelmitte vorgesehen. An beiden Tunnelportalen wird Frischluft angesaugt. Die mit Schadstoffen belastete Abluft wird in Tunnelmitte aus dem Tunnel gesaugt und über einen Kamin ausgeblasen. Auf diese Weise werden die Schadstoffe stark verdünnt.

Leistungen

HBI Haerter Beratende Ingenieure war für die Immissionsprognosen und für das Lüftungsgutachten für den Entlastungstunnel Starnberg verantwortlich. Die Arbeiten beinhalteten:

- Emissionsberechnung mit Daten des Umweltbundesamtes
- Modellierung und Ausbreitungsrechnung für die Portalzonen mit MISKAM, einem numerischen Ausbreitungsmodell
- Modellierung und Ausbreitungsrechnung für die Kaminabluft mit einem Gauss-Modell
- Planung des Lüftungskonzepts nach der Richtlinie RABT-2006
- Auslegung der Tunnellüftung entsprechend den Anforderungen für den Normalbetrieb (Schadstoffverdünnung und Immissionsschutz) sowie für den Brandfall
- Beantwortung von Einsprachen im Genehmigungsverfahren
- Stellungnahmen während des Anhörungsverfahrens zur Planfeststellung